

FRAU / MANN - TAGE
22. - 29. märz 82
im KOMM, j.-hirn 7



PROGRAMMBROSCHÜRE :

PROGRAMMÜBERSICHT

VORWORT / KOMMENTAR

BESCHREIBUNGEN DER

VERANSTALTUNGEN

PROGRAMMOBERSICHT:

2

MONTAG, 22. 3./ 20 uhr:

FRANZ JOSEF BOGNER bringt Szenen/Texte zum Thema

FREITAG, 26. 3./ 20 uhr:

DIVERSE BEITRÄGE ZUM THEMA VON LEUTEN VOM KOMM:

"TRAUMBILDER"- Eine pantomimische Collage
von Sabine, Michi, Gerhard und Thomas

ein FILM von Gerhard König

eventuell ein im KOMM gedrehter Videofilm zum Thema.

SAMSTAG, 27. 3./ 20 uhr:

FRAUENTHEATER LINZ bringt ihr Stück "MÄDCHENTRÄUME"

SONNTAG, 28. 3./ 20 uhr:

BORIS STEIPE bringt das Stück "SPOTTGEBURT"
von FLORIAN PREY

MONTAG, 29.3./ 20 uhr:

A B S C H L U S Z F E S T

es wird um pünktliches erscheinen
gebeten, da zu spät kommende die
Theateraufführungen empfindlich stören.
danke.

VORWORT / KOMMENTAR:

"Wieso Frau/Mann-Tage?"

FRAU - MANN

Frau sein, Mann sein, was ist Frau sein und Mann sein,
was ist das, DIE FRAU? und DER MANN?, was ist das Fühlen,
Denken, Verbinden der beiden, - wo der Unterschied?

3

Frau Frau sein und Mann Mann sein - aber was heißt hier
Geschlecht sein, wenn es vielleicht den Unterschied nicht
gibt, den Unterschied der Seele an sich, des Gefühls, des
Denkens an sich.

Ein Anstoß vielleicht zum Denken und Überlegen, losgelöst
von prüden Moralbegriffen der Bürgerlichen oder Alternativen,
losgelöst, als Frage frei schwebend im Raum.

Eine Antwort vielleicht auf unsere Sehnsüchte und Phantasien.
Ein Hinterfragen von Begriffen wie Männlichkeit und Weib-
lichkeit.

gerhard

Mir sind die Frau/Mann-Tage sehr wichtig, weil mir da einiges
am Herzen liegt: Wenn ich in den ach so alternativen Kreisen
wie KOMM, auf der UNI oder sonstwo feststellen muß, daß es
da mindest genauso strenge Verhaltensnormen und Vorschriften
gibt, wie in "bürgerlichen" Kreisen, dann denke ich, da stimmt
doch was nicht.

Wenn ich rundherum nur höre, wie man gegen Politiker, Atom=
bomben, Abgase oder sonstwas schimpft, und sobald es etwas
privater, persönlicher wird, die aufgerissenen Münder plötzlich
peinlich/betroffen verstummen, dann denke ich, da stimmt doch
was nicht.

Ich glaube, unsere privaten Beziehungen sind das Politischste,
worüber wir überhaupt sprechen können. Ich denke, wenn unsere
privaten Beziehungen mal so funktionieren, wie wir es uns
erträumen, dann ist die Weltrevolution nicht mehr weit, oder?

Ich glaube, wir sollten aufhören neue, den bürgerlichen Normen
bloß entgegengesetzte Normen aufzustellen, um danach wieder
die ANDEREN einzuschätzen, zu beurteilen, einzuteilen.

Vielleicht sollten wir eher versuchen zu verstehen, wie alles
so gekommen ist; wieso zum Beispiel die Männer im Komm die
Kommentare zu Programmbroschüren schreiben, während die Frauen
was anders tun; dann kann man's/frau's nämlich auch ändern,
glaub ich, oder hoff ich, oder so.

thomas

Nachdem unsere Amateur-Akademiker (Gerhard und Thomas) ihren
intellektuellen Scheiß an frau/mann gebracht haben, möchte
ich kurz die Realität schildern:

Alle Männer spinnen total.

Die Frauen spinnen ein bißchen.

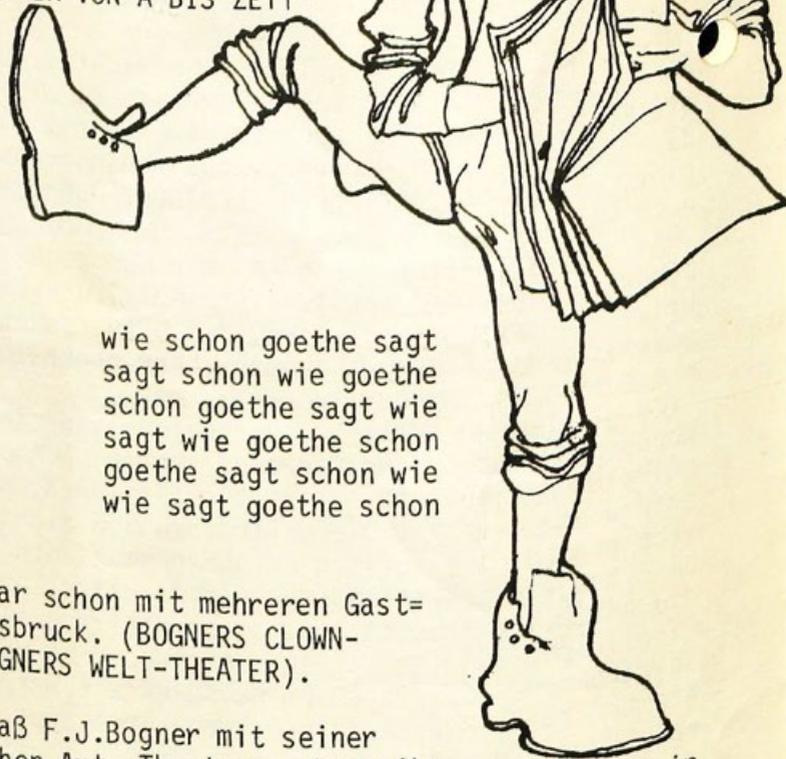
Wir laden euch herzlichst ein, zum Aus-und Besspinnen.

sabine

MONTAG, 22.3./20 uhr:

FRANZ JOSEF BOGNER

Spezialprogramm zu den
"FRAU/MANN-TAGEN": mit
Szenen aus "BOGNERS CLOWN-
THEATER", "goethes V'st"
(Faust-Gretchen-Frage) - und dem neuen
Programm: "BOGNER VON A BIS ZETT"



wie schon goethe sagt
sagt schon wie goethe
schon goethe sagt wie
sagt wie goethe schon
goethe sagt schon wie
wie sagt goethe schon

F.J. Bogner - war schon mit mehreren Gast-
spielen in Innsbruck. (BOGNERS CLOWN-
THEATER und BOGNERS WELT-THEATER).

Wir glauben, daß F.J. Bogner mit seiner
radikal ehrlichen Art, Theater zu betreiben,
speziell auch der "alternativen Szene" wichtige Impulse in
Richtung "Selbstreflektion" wird vermitteln können. Oder
hoffens zumindest.

um pünktliches erscheinen wird dringend

5 FREITAG, 26.3./20 uhr:

DIVERSE BEITRÄGE ZUM THEMA VON "KOMM-LEUTEN":

1) "TRAUMBILDER" eine pantomimische Collage, erarbeitet
von Sabine Oberscheider, Michi Wöss, Gerhard König und Thomas
Renoldner.

In unserem Stück "Traumbilder" wollen wir versuchen, unsere
(teils verdrängten) Phantasien zum Ausdruck zu bringen;
Dinge, über die "man/frau" nicht spricht, sei es, weil uns die
Erziehung noch zu tief in den Knochen steckt, sei es, weil
sich eine neue "alternative" Moral herausgebildet hat, die
uns auch vorschreibt, was wir denken, fühlen, sagen oder tun
dürfen. Jeder/Jede von uns hat seine eigenen Phantasien zu
diesem Stück beigetragen, teilweise waren es gemeinsame, teils
gegensätzliche; gemeinsam ist uns das Bedürfnis nach einer
Welt, in der wir wirklich nach unseren Bedürfnissen leben
können; und wir glauben, daß wir auch selbst viel mitschuldig
sind, wenn das jetzt noch nicht so recht funktioniert.

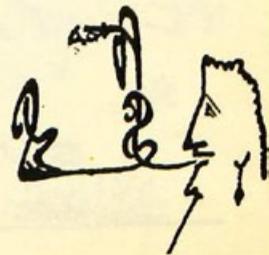
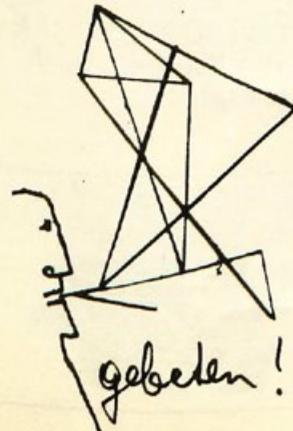
Auf jeden Fall haben wir alle ziemlich Angst vor dem Publikum
aber ums Paradies muß man/frau halt kämpfen, oder?

2) FILM: von Gerhard König.

Ein Film über die Leidenschaft oder meine eigene Verrücktheit.
Ein versuch, das Ferne, Abgehobene, Ver-rückte, dem Alltägliche
so Ferne der Lust zu zeigen.

13 min; vertont (Teil der as-dur Impromptu von Schubert)

3) eventuell ein im KOMM gedrehter Videofilm zu Thematik.



SAMSTAG , 27.3./20 uhr:

6

"FRAUENTHEATER LINZ"

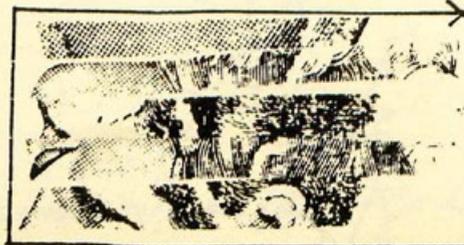
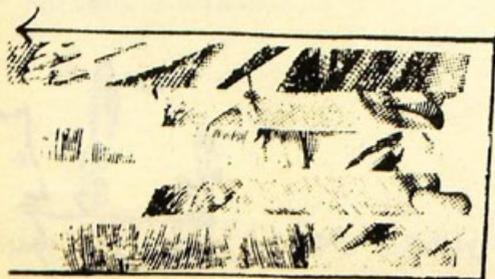
Wir sind kein gewöhnliches Theater. Das Ungewöhnliche an uns: Wir sind nur Frauen. Aber: Wir wenden uns nicht nur an Frauen, sondern an beide: Männer und Frauen.

Es geht uns um's Frausein, denn da kennen wir uns aus. Es haben sich schon bedeutende Männer mit dem Studium der Frau beschäftigt.

Jetzt zeigen wir, was wir zu sagen haben.



In ihrem Stück "Mädchenträume", das das Frauentheater Linz aufführen wird, geht es um Vorstellungen von Mädchen, und wie sie mit den Erwachsenen in Konflikt geraten.



SONNTAG, 28.3./20 uhr:

7

"SPOTTGEBURT"

Nur noch ein paar Schritte, dann hat er seinen Schatten eingeholt.

Warum soll der Präsident erschossen werden? Eigentlich könnte man genausogut vom Kirchturm springen oder sich den Puls in der Badewanne aufschneiden. Eigentlich ist es egal, denn er sucht nur nach einem Ausweg aus seiner gescheiterten Liebesbeziehung - gescheiterte Mutterliebe, gescheiterte Liebe zu seiner Fiktion, einer Filmschauspielerin. Eine explosive, eine psychotische Konstellation, aber sicher keine außergewöhnliche, seltene. Eher überrascht das Banale, das Alltägliche, das die fanatische Konsequenz bedingt.

"Spottgeburt" ist ein Monolog, eine Analyse eines jungen Mannes in seiner Gefangenschaft in der Mutterliebe, die durch ihre Allgegenwärtigkeit seine Selbstentfaltung verhindert. Karl liebt ein Phantom, eine Filmschauspielerin, die er im Kino gesehen hat. Eine Ersatzfrau in seiner Ersatzwelt. Doch auch hier hat die Mutter Einwände, denn die Liebe wird Karl verboten wie das Rauchen und der Alkohol. So quält er sich zwischen der Erinnerung an seine Mutter, den Gedanken an die Filmschauspielerin und seinen mörderischen Selbstvorwürfen, bis ihm ein Ausweg einfällt: Wenn Danielle seine Liebe nicht erwidert, dann wird er den Präsidenten erschießen. Es gibt also keinen Ausweg.

"Spottgeburt" will keine bequeme Lösung aus einer unbequemen Situation anbieten, sondern eine Selbstbetrachtung ermöglichen mit dem Ziel, neues Verständnis für die Probleme des Erwachsenwerdens, die Qualen der Selbstfindung, aber auch die Verantwortung der Erzieher zu wecken. So ist das Stück gerade auch für Erzieher - zukünftige und gegenwärtige - oder besser für alle, die mit dem "Erwachsenwerden" konfrontiert sind, geschrieben. Karl ist ein Opfer, das alle denkbaren Fehler auf sich nimmt um uns den Weg zu ebnet.

Buch: Florian Prey, Mai 1981 / Darsteller: Boris Steipe
Inszenierung: Florian Prey

MONTAG, 29. 3. / 20 uhr:

ABSCHLUSZFEST

Wir wissen noch nicht genau, was da laufen soll. Es kann sich noch jeder was einfallen lassen. Wir wollen halt miteinander Spaß haben, vielleicht tanzen, je nachdem, was halt passiert.



Impressum:
Medieninhaber
Herausgeber:
KOMM,

alle: BK
Tirol
Druck: GIM